

Rhyacionia hafneri (REBEL, 1937) neu für Deutschland

(Insecta: Lepidoptera: Tortricidae)

von

WERNER WOLF

Summary: *Rhyacionia hafneri* (REBEL, 1937) was recorded for the first time in Germany from xerothermic habitats in Lower Franconia (Bavaria).

Zusammenfassung: Im unterfränkischen Landkreis Main-Spessart wurde bei Nachtfalterkartierungen xerothermer Trockenstandorte *Rhyacionia hafneri* (REBEL, 1937) erstmals in Deutschland nachgewiesen.

Im Rahmen einer Untersuchung zur Nachtfalterfauna unterfränkischer Trockengebiete (Umfeld Karlstadt, Lkr. Main-Spessart) wurden 2019 und 2020 umfangreiche Aufsammlungen mittels betreutem Lichtfang und Lichtfallen durchgeführt. So auch am 8. Mai 2020 an der Hangkante des Kalbenstein im Bereich der Edelweiß-Stele. Bei diesem Lichtfang fielen zwei Wickler-Individuen auf, die aufgrund ihres Aussehens und beträchtlichen Größe spontan den Eindruck von *Rhyacionia pinivorana* „auf Anabolika“ erweckten. Eine genauere Untersuchung ergab dann sehr schnell, daß es sich um die bisher nicht aus Deutschland gemeldete *Rhyacionia hafneri* (REBEL, 1937) handeln mußte. Sowohl die Genitaluntersuchung, als auch ein dna-barcoding bestätigten dann diese Annahme. Zur Genitalmorphologie dieser Art vgl. HUEMER (2003), RAZOWSKI (2003) und ZLATKOV (2016). Im Verlauf der genannten Untersuchungen wurden noch weitere vier Exemplare dieser Art beim Lichtfang bzw. in Lichtfallen gefangen. Alle diese Tiere sind weiblichen Geschlechts. Während nur die erstgefangenen Falter einen einigermaßen frischen Eindruck machen, waren die späteren Funde alle schon z. T. deutlich geflogene Tiere (Abb. 1).

Nachweise:

Lkr. Main-Spessart, Karlstadt, Kalbenstein, Lichtfang, 8.v.2020, 2 ♀♀;

Lkr. Main-Spessart, Gössenheim, Hohhafter Berg, Lichtfalle, 19.v. und 12.vi.2020, je 1 ♀;

Lkr. Main-Spessart, Wiesenfeld, Mäusberg, Lichtfang, 22.v.2020, 2 ♀♀, alle leg. et det. W. WOLF.

Nach der Restaurierung des Artstatus (HUEMER, 2003) wurden aus Ost- und Südosteuropa immer wieder Nachweise gemeldet: Bulgarien, Kroatien, Ungarn, Rußland, Slowenien, Tschechien (HABELER, 2003; JAROŠ & LIŠKA, 2005; SZABÓKY et al., 2006; ŠUMPICH, 2011; PASTORÁLIS & SZEÖKE, 2011; ŠUMPICH & SKYVA, 2012). Auch aus Österreich ist die Art mittlerweile von der Perchtoldsdorfer Heide (Niederösterreich) bekannt: DROZDOWSKI & MRKVICKA (2018), s. a. <https://perchtoldsdorfer-heide.at/about/forschung/>. Kürzlich wurde fälschlicherweise eine Synonymisierung mit *Rhyacionia duplana* publiziert, als „*Rhyacionia duplana* (HÜBNER, 1813) - Kiefern-Triebwickler = *hafneri* REBEL, 1837 [sic!]“ (RICHERT et al., 2020: 93).

JAROŠ & LIŠKA (2005) vermuten, dass sich *Rh. hafneri* an der Schwarzkiefer (*Pinus nigra*) entwickelt und wahrscheinlich durch die schon lange anhaltende forstliche Kultivierung derselben in Mitteleuropa s. l. mit verbreitet wurde. Dies sollte dann in der Zeit der ersten Importe geschehen sein, als noch mit eingeführten Jungpflanzen und noch nicht mit vor Ort aus Samen gezogenen Schösslingen oder durch Einsaat aufgeforstet wurde. Eine erst in den letzten Jahren erfolgte Zuwanderung erscheint wenig wahrscheinlich, falls diese strenge Monophagie zutrifft. Soweit aus der Literatur ersichtlich, sind alle dort aufgeführten Nachweisorte typische Kalkstandorte. Dies trifft auch auf die hier genannten Fundorte zu: Unterer Muschelkalk (Wellenkalk am Kalbenstein). Unmittelbar am Fundort gibt es ein paar Schwarz- und Waldkiefern, am ca. 70m entfernten Waldrand des Rosenholzes stehen ausgedehnte *Pinus nigra*-Bestände. Es dürfte sich in erster Linie um ein Nachweisproblem handeln, denn die Art fliegt mit kurzer Flugzeit relativ früh im Jahr. Ob der von HUEMER (2003) für Slowenien vermutete frühere Flugzeitbeginn als für *Rh. pinivorana* auch für die hier vorgestellten Funde zutreffen könnte, ist ungewiss. Da bereits die frühesten Funde am 8. Mai (wie

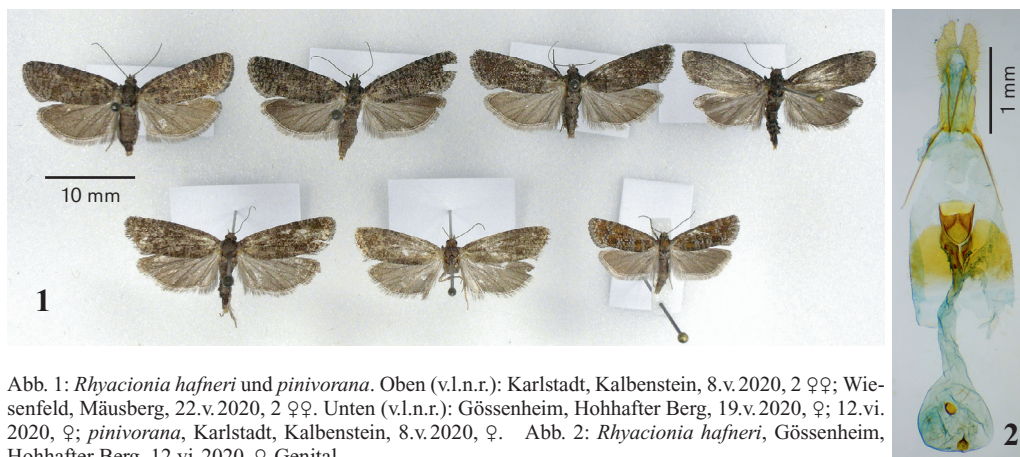


Abb. 1: *Rhyacionia hafneri* und *pinivorana*. Oben (v.l.n.r.): Karlstadt, Kalbenstein, 8.v.2020, 2 ♀♀; Wiesenfeld, Mäusberg, 22.v.2020, 2 ♀♀. Unten (v.l.n.r.): Gössenheim, Hohhafter Berg, 19.v.2020, ♀; 12.vi.2020, ♀; *pinivorana*, Karlstadt, Kalbenstein, 8.v.2020, ♀. Abb. 2: *Rhyacionia hafneri*, Gössenheim, Hohhafter Berg, 12.vi.2020, ♀-Genital.

alle späteren auch) ♀♀ waren, könnte man bei Vorliegen von Protandrie eine solche Hypothese aufstellen. Allerdings wurde in der Erstnachweisnacht an einem etwa 50 m entfernt stehenden Leuchtturm auch schon ein ♀ von *pinivorana* festgestellt. Zudem erstreckte sich die Flugzeit von *pinivorana* in diesem Untersuchungsgebiet 2020 nur bis Ende Mai, während die letzte *hafneri* am 12. Juni beobachtet wurde. Eigene bayerische Beobachtungen von *pinivorana* (125 Datensätze) reichen vom 8. Mai (im phänologisch frühen Jahr 2007 schon am 29. April) bis zum 5. Juli (einmal noch am 30.vii.2006) (2020 aber keine eigenen Beobachtungen nach dem 27. Mai).

Wie schon JAROŠ & LIŠKA (2005) resümieren, ist weitere Forschung zur Raupennahrungspflanze und der Verbreitung von *Rhyacionia hafneri* in Europa dringend notwendig. Für Unterfranken, mit den größten Schwarzkieferbeständen Bayerns, wird ein solches Projekt gerade in die Wege geleitet.

Dank

Mein Dank geht an das Bayerische Landesamt für Umwelt (Augsburg), und hier insb. an den zuständigen Sachbearbeiter J. VOITH, für die Beauftragung der Nachtfalter- und Kleinschmetterlingsuntersuchungen in den unterfränkischen Trockengebieten, sowie an die Regierung von Unterfranken für die artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung. Weiterhin danke ich T. STÜHMER für das dna-barcoding.

Literatur

- DROZDOWSKI, I. & A. MRKVICKA (2018): Management zur Erhaltung der naturschutzfachlich wertvollen Lebensräume und Arten auf der Perchtoldsdorfer Heide mit besonderem Schwerpunkt auf FFH-Lebensräume und -Arten. – Perchtoldsdorfer_Heide_2018_Endbericht_fin.pdf
- HABELER, H. (2003): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 19, mit Funddaten von Slowenien und dem Adriaraum (Lepidoptera). – Joannea Zoologica **5**: 35–47.
- HUEMER, P. (2003): *Rhyacionia hafneri* (REBEL, 1937) sp. rev., eine verkannte Wicklerart aus dem Mittelmeergebiet (Lepidoptera: Tortricidae). – Entomologische Zeitschrift **113** (4): 98–101.
- JAROŠ, J. & J. LIŠKA (2005): The geographic range of *Rhyacionia hafneri* (Rebel, 1937) (Tortricidae). – Nota lepidopterologica **28** (1): 69.
- PASTORÁLIS, G. (2010): A checklist of Microlepidoptera (Lepidoptera) occurred in the territory of Hungary (version 1.4). – e-Acta Naturalia Pannonica **1** (1): 89–170.
- PASTORÁLIS, G. & K. SZEOKE (2011): A Vértesszeg molylepke kutatásának eddigi eredményei. The summary of the research results of the micro-moths of Vértess Mountains (Lepidoptera, Microlepidoptera). – e-Acta Naturalia Pannonica **2** (1): 53–100.

- RAZOWSKI, J. (2003): Tortricidae (Lepidoptera) of Europe. Volume 2. Olethreutinae. – Bratislava, František Slamka, 301 pp.
- REBEL, H. (1937): Neue europäische Tortriciden und Tineiden. – Zeitschrift des österreichischen Entomologen-Vereines **22** (5): 41–48.
- RICHERT, A., BUSSE, R., THEIMER, F. & K. SCHWABE (2020): Die Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera) der Diluviallandschaften um Eberswalde. – Contributions to Entomology **70** (1): 1-165.
- ŠUMPICH, J. & J. SKYVA (2012): New faunistic records for a number of Microlepidoptera, including description of three new taxa from Agonoxenidae, Depressariidae, and Gelechiidae (Gelechioidea). – Nota lepidopterologica **35** (2): 161–179.
- ŠUMPICH, J. (2011): Motýli (Lepidoptera) údolí řeky Brtnice II. – Acta rerum naturalium **10**: 27–62.
- SZABÓKY, C., KUN, A. & F. BUSCHMANN (2006): Addenda and corrigenda to the Checklist of the Fauna of Hungary, Microlepidoptera. – Folia entomologica hungarica **67**: 69–83.
- ZLATKOV, B. (2016): On the vesica of Eucosmini and Grapholitini (Insecta: Lepidoptera: Tortricidae). – Zootaxa **4168** (2): 297–312.

Internet-Ressource:

<https://perchtoldsdorfer-heide.at/about/forschung/> [abgerufen am 6.11.2020]

Anschrift des Verfassers

Werner Wolf
Erlenstraße 8
95463 Bindlach